

Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 11. 7. 1906

|2 11 Juli 06

Verehrter Freund

Wenn ich Ihre Karte einigermaßen richtig dechiffriere – die Schrift ist räthselhaft – so fragen Sie nach meinem Befinden und sagen mir dass ... Jemand mich grüssen lässt.

Ich bin heute aus dem Spital heraus, nur noch sehr, sehr matt, stolpere aber umher, um mich zum Gehen wieder zu gewöhnen.

Ich wurde sehr gerührt, dass Sie meiner gedacht hatten. Hoffmannsthal schickte mir Thor und Tod. Es ist schön und fein, machte mir aber lange nicht den Eindruck wie die zwei antikisirenden Schauspiele.

Hugo von Hofmannsthal einem Aufzug
Der Thor und der Tod.
→ Oedipus und die Sphinx. Tragödie in drei Aufzügen

Ueber Ihre eigenen Arbeiten kam ich das letzte Mal gar nicht dazu, mit Ihnen zu reden, wollte es doch sehr gern.

Ich komme wohl eines Tages nach Helsingør und versuche an Ihre Thür zu klopfen. Aber etwas kräftiger muss ich erst sein.

Helsingør

Vorläufig soll ich arme Sau Empfangsrede an das Allthing halten.

Ihr ergebener

Georg Brandes

O CUL, Schnitzler, B 17.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »31«

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 93.

¹¹ Mal] Schnitzler hatte Brandes am 2. 7. 1906 im Kommunchospitalet besucht.

¹⁵ Allthing] Am 17. 8. 1906 hielt Brandes eine Festrede für die Mitglieder des Allthing, für die isländischen Volksvertreter, die sich in Kopenhagen aufhielten.